



Hochschule in Bayern:	Technische Universität München
Studienfach:	Maschinenwesen/Medizintechnik
Gasthochschule:	Politechnika Warszawska (Warsaw University of Technology)
Förderdauer:	Wintersemester 2014/2015 (Oktober 2014 – Februar 2015)

Vorbereitung und Stipendium

Ich habe diese Stadt und Universität in meiner Bewerbung angegeben, weil ich neugierig auf das östliche Europa im Allgemeinen war und schnell klar wurde, dass diese Stadt sehr international ist. In meiner Heimatuniversität habe ich mich über das Erasmusprogramm für ein Austauschsemester an der ältesten technischen Universität Polens beworben. Nach Bewerbung und Zusage an der TUM musste ich mich nochmal gesondert an der Fakultät für Elektrotechnik und Telekommunikation (nicht an der Uni allgemein!) bewerben, die dann einen Zulassungsbescheid schicken. Generell wird auf der Internetseite der Fakultät der Bewerbungsprozess und die Formulare gut auf Englisch erklärt.

Vom International Office der TUM wurde ich auf das Stipendienangebot des BAYHOST speziell für Studienvorhaben in Polen hingewiesen. Nach Einreichen der Unterlagen wurde mir schnell eine Zusage der deutschen Seite geschickt, allerdings dauert die Rückmeldung der polnischen Seite etwas länger. Für die Auszahlung des Stipendiums in Polen musste ich ein polnisches Konto einrichten. Da das Geld immer erst an die Universität und anschließend an mich überwiesen wurde, gab es einige Abspracheschwierigkeiten und die Zahlungen kamen sehr unregelmäßig, aber vollständig.

Im Rahmen des Erasmusprogramms bekommt man einen speziellen Vertrag, dass man Teil des Programms ist, aber keine finanzielle Unterstützung bekommt. Dies ist die Voraussetzung für die Kombination von Erasmus mit den Regierungsstipendien der Republik Polen. Ansonsten gibt es gute PDFs auf der Internetseite der *Politechnika Warszawska* für internationale Studenten mit nützlichen Infos zur Vorbereitung und zum Aufenthalt.

Unterkunft im Gastland

Da ich gehört hatte, dass die Wohnheime sehr niedrige Standards haben und teilweise weit außerhalb liegen, habe ich mich entschieden auf eigene Wohnungssuche zu gehen und schnell in diversen Facebookgruppen Mitbewohner gefunden. Die Wohnungssuche an sich



gestaltet sich aus dem Ausland etwas schwieriger. Wir haben uns schließlich für eine Agentur (easyrent) entschieden, die von Mentoren und Internetseiten empfohlen wurde. Die Betreuung war gut, allerdings sind sowohl die Gebühr als auch die Mietpreise nicht ganz billig. Für eine schöne Wohnung im Zentrum liegen die Kosten bis zu 1.200 PLN (ca. 300€) für ein WG-Zimmer. Ansonsten haben auch viele Studenten die erste Woche in einem Hostel gewohnt und vor Ort WG-Plätze gesucht.

Die Wohnheime entsprechen nicht den deutschen Standards und generell wird das Zimmer dort mit ein oder zwei weiteren Personen geteilt. Wer mit dem Wohnheim nicht zufrieden ist, kann wechseln, was allerdings relativ viel Aufwand bedeutet. Mit 90€ im Monat sind diese aber preislich unschlagbar.

Es ist etwas schade, dass alle Studenten über die Wohnheime und Wohnungen in der ganzen Stadt verteilt waren, aber die Erasmus-WGs waren auch immer ein guter Treffpunkt.

Studium an der Gasthochschule

Die Semesterzeiten entsprechen mit Anfang Oktober bis Mitte Februar fast den deutschen, wodurch die Eingliederung in den Studienplan kein Problem ist. Auf der polnischen Fakultätsseite wird eine Liste der englischsprachigen Kurse veröffentlicht, die von Beginn des Bachelors bis Ende des Masters Kurse anbieten. Man kann sich mehr oder weniger willkürlich alle Kurse zusammenstellen. Generell kann das Learning Agreement vor Ort nochmal komplett geändert werden und die Unterstützung durch den Erasmusbetreuer ist sehr gut. Die Kurse haben bei mir aber schon vor dem Welcome Meeting für die Erasmusstudenten begonnen, wodurch ich gerade am Anfang viel selbst organisieren musste und die Zeit der Kurswahl etwas knapp ist.

Bei der Kurswahl hatte ich einige Schwierigkeiten, da ich als Medizintechnikerin der Fakultät für Elektrotechnik und Telekommunikation zugeteilt wurde und nicht in meinem Fachgebiet studieren konnte. Für andere Ingenieursrichtungen kann ich diese Universität empfehlen, aber leider nicht für Medizintechnik. Deshalb habe ich mich für Sprachkurse (polnisch und englisch) und Bachelorkurse entschieden, die ich als fachübergreifendes Wissen ansehe. Zudem ist es wertvoll andere Lehrmethoden und eine neue Universität kennen zu lernen.

Die Kursgröße und -räume sind sehr viel kleiner und verschulter als ich das von der TUM gewohnt bin. Neben den Vorlesungen müssen pro Fach meistens entweder Projekte oder



Hochschulpraktika absolviert werden. Je nach Kurs schreibt man generell entweder eine Zwischen- und Abschlussprüfung oder nur zwei Tests ohne Abschlussprüfung.

Die Universität ist sehr daran interessiert polnische Sprachkurse für internationale Studenten anzubieten, die das ganze Semester begleiten und das notwendige Grundwissen vermitteln. Sehr zu empfehlen!

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten in Polen sind generell billiger als in Deutschland. Die Kosten für die öffentlichen Verkehrsmittel, das Essen und Weggehen entsprechen mehr oder weniger der Hälfte der deutschen Preise, wenn man sich nicht in den touristischen Vierteln aufhält und sparsam ist. Das öffentliche Verkehrsnetz in Warschau ist sehr gut und selbst nachts unter der Woche gab es keine Probleme heim zu kommen.

Das ESN Team der Universität gibt sich große Mühe die Studenten zu integrieren. Nach einer Orientierungswoche mit zahlreichen Veranstaltungen, um Stadt, Leute und Partys kennen zu lernen, werden auch während des Semesters immer wieder Trips, Partys und Tagesveranstaltungen organisiert. Außerdem ist die Zusammenarbeit mit den anderen ESN Teams der weiteren Universitäten in Warschau gut, wodurch jede Woche etwas geboten ist und man immer wieder neue Leute kennen lernen kann. Das Meiste wird in den Facebook-Gruppen bekannt gegeben.

Ansonsten gibt es im Warschauer Nachtleben einiges zu entdecken mit zahlreichen Clubs und Kneipen. Das *Pawilony* in *Nowy Świat*, eine etwas alternative Kneipenzone mit einer Menge junger, polnischer und internationaler Besucher, und die Kneipe *Pijalnia* sind sehr zu empfehlen. Das Trinken von Alkohol in der Öffentlichkeit ist nicht erlaubt. In vielen Clubs wird geraucht, was mich als Nichtraucherin manchmal sehr gestört hat.

Da ich vom Münchner Hochschulnetz ein umfangreiches Sportangebot gewohnt bin, habe ich das etwas vermisst in Warschau. Die meisten Erasmusstudenten, die sportlich aktiv bleiben wollten, haben sich in einem der günstigen Fitnessstudios angemeldet.

Als eines meiner Highlights kann ich außerdem *Room Escape* empfehlen. Das ist ein *Escape Game*, bei dem man als eine Gruppe von 2-5 Personen für eine Stunde in einen Raum eingesperrt wird und über das Lösen von verschiedenen Rätseln wieder entkommen muss. Kostet dort nicht viel und macht eine Menge Spaß!



Da sowohl mit dem *Polskibus* als auch Zug (Studentenrabatt von 51%) das Reisen in Polen sehr billig ist, sollte man auf jeden Fall mal raus aus Warschau und Polen erkunden. Es gibt mit Danzig, Breslau, Posen, Krakau etc. so viele weitere polnische Städte, die definitiv sehenswert sind, vielleicht sogar schöner als Warschau. Der Standort Warschau bietet sehr viele günstige Möglichkeiten Trips auch außerhalb von Polen in jede Himmelsrichtung zu machen (z.B. Baltikum, Tschechien, Slowakei, Ungarn).

Kompetenz und Lernerfolg

Wie erwähnt ist die Erweiterung der fachlichen Kompetenz an dieser Universität für viele Fachbereiche der Ingenieurstudiengänge gut, aber mit Medizintechnik ist man an dieser Universität nach meiner Erfahrung nicht richtig aufgehoben. Dennoch konnte ich Sprachkurse in Englisch (professionelles Level) und Polnisch (Anfänger) belegen, wie auch technische Kurse in fächerübergreifender Hinsicht.

Für soziale Kompetenz und interkulturellen Austausch kann ich Warschau und die Politechnika Warszawska sehr empfehlen. Die Anzahl an Nationen ist sehr hoch und aus aller Welt, wobei es einen Überschuss an Südeuropäern gibt. Wenn man sich auf das internationale Zusammenkommen einlässt, hat man die Chance eine wirklich internationale Gruppe zu bilden und so einiges über andere Länder und Kulturen zu erfahren und die Englischkenntnisse zu verbessern.

Fazit

Meine besten Erfahrungen waren das Kennenlernen von wahnsinnig vielen Nationen und das Knüpfen vieler internationaler Kontakte. Das ESN Team ist sehr engagiert und macht es wirklich einfach, andere internationale Studenten kennen zu lernen. Nur der Kontakt zu polnischen Studenten fehlt etwas und ist außer in den Kursen gar nicht so einfach.

Außerdem bin ich viel gereist und habe das östliche Europa als ein wirklich attraktives Reiseziel entdeckt. Auch die polnische Kultur bietet so einiges interessantes zu entdecken. Wer daran interessiert ist, viele Leute kennen zu lernen, Vorurteile über andere Länder und Kulturen sowie vor allem das östliche Europa abzubauen, ist definitiv gut in Warschau aufgehoben. Man kann sich auf eine aufregende Zeit freuen und wird die Wahl Warschau mit Sicherheit nicht bereuen.

